

Pressemitteilung vom 23.04.2020

Rewoge und Solarimo starten größtes Mieterstromprojekt Brandenburgs



Abbildung: Quelle Solarimo

- **Rheinsberg ist auf Initiative des kommunalen Wohnungsunternehmens auf dem Weg zur ersten klimaneutralen Kommune im Land Brandenburg**
- **Mieter der REWOGÉ können dank der neuen Solaranlage rund 15 Prozent der Stromkosten sparen**

Rheinsberg, 23.04.2020 – Als erste Kommune in Brandenburg ist Rheinsberg mit seiner langjährigen Nachhaltigkeitsstrategie auf dem Weg, zu einer klimaneutralen Kommune zu werden: Das solare Mieterstromprojekt der REWOGÉ (Rheinsberger Wohnungsgesellschaft mbH) wird pro Jahr über 200 Tonnen CO₂ einsparen. Die gesamte Umsetzung erfolgt zusammen mit dem Mieterstromanbieter Solarimo GmbH. Es ist das größte Mieterstromprojekt in Brandenburg und konnte trotz Corona-Krise Mitte März pünktlich in den Bau starten.

Rheinsberger Mieterstromprojekt spart jährlich über 200 Tonnen CO₂ – ohne Kosten für die Kommune

Eine gute Nachricht in diesen Zeiten: Ab Sommer 2020 haben die BewohnerInnen der REWOGÉ die Möglichkeit, aktiv an der Energiezukunft mitzuwirken und CO₂ einzusparen. Auf insgesamt neun Gebäuden lässt die REWOGÉ aktuell Solaranlagen installieren, die 350 Wohnungen mit direktem und sauberem Solarstrom versorgen werden. Die mehr als 1500 Solarmodule produzieren im ersten Jahr voraussichtlich über 450 MWh Energie. Der Solarstrom deckt über 60 Prozent des Energiebedarfs der Gebäude ab und spart 230 Tonnen CO₂ im Jahr. Das entspricht in etwa dem Effekt von fast 20.000 Bäumen, die CO₂ aus der Atmosphäre einlagern. Dieser innovative Weg der CO₂ Neutralität für die REWOGÉ geschieht ganz ohne eigene Kosten – denn der Mieterstromanbieter Solarimo übernimmt die Finanzierung, Bau und Installation der Solaranlage.

Mieterstrom spart Stromkosten: 15 Prozent günstiger als der Grundversorger

Das Mieterstromprojekt ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die eigenen MieterInnen, weiß Stephan Greiner-Petter, Geschäftsführer der REWOG: *„Durch das Mieterstromprojekt mit Solarimo können wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Wir senken die CO2 Emissionen unserer Gebäude und somit unserer gesamten Kommune. Gleichzeitig können wir unseren BewohnerInnen einen günstigeren Strompreis anbieten, was unser Ziel des bezahlbaren Wohnens unterstreicht.“*



Abbildung: Quelle Solarimo

Der Solarstrom vom Dach kommt direkt ins Wohnzimmer der Mieter. Dadurch entfallen Netzentgelte und Stromsteuer, der Strom ist daher mindestens 10 Prozent günstiger als der des lokalen Grundversorgers – gesetzlich garantiert durch das Mieterstromgesetz. In Rheinsberg wird sogar eine Preisminderung von aktuell 15 Prozent im Gegensatz zum Grundversorger erreicht. Wenn die Sonne nicht scheint, liefert der Mieterstromanbieter Ökostrom aus Wasserkraft. Denn er übernimmt nicht nur Installation und Bau der Solaranlagen, sondern auch den Stromverkauf an die Mieter. Das Konzept gefällt Stephan Greiner-Petter so gut, dass bereits weitere Projekte für das nächste Jahr geplant sind. Konkret sollen nach einer Dachsanierung ca. 250 kWp Solaranlagen auf weiteren Dächern errichtet werden.

Im Einklang mit der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie

Das Interesse an einem innovativen PV-Mieterstromprojekt auf ihren Gebäuden kommt nicht von ungefähr: Die Kommune Rheinsberg hat sich seit 1990 den Klimaschutzzielen der UNO verpflichtet. Die REWOG setzt diese Strategie seit Jahren erfolgreich durch energetische Sanierung ihrer Gebäude, nachhaltige Wärmeversorgung in Kooperation mit den Rheinsberger Stadtwerken sowie Umwelt- und Naturschutzprojekte um. Dabei verfolgt sie einen ganzheitlichen Entwicklungsansatz, der deutlich macht, dass Klimaschutz beim Wohnen durchaus bezahlbar sein kann. Im März diesen Jahres wurde die REWOG für ihr Engagement sogar mit dem zweiten Platz des BBU ZukunftsAwards 2020 prämiert.

Daniel Fürstenwerth, Geschäftsführer der Solarimo GmbH, sagt: „Das Mieterstromprojekt Rheinsberg ist ein Paradebeispiel dafür, wie Kommunen nachhaltig agieren können, damit auf das Erfordernis von mehr Klimaschutz einzahlen und gleichzeitig ihrer sozialen Verantwortung nachkommen, günstigen und lebenswerten Wohnraum anzubieten.“

Insbesondere im Segment des bezahlbaren Wohnens fallen die Nebenkosten als eine Art „zweite Miete“ stark ins Gewicht – ein günstiger Strompreis im Sinne des Mieterstromgesetzes wirkt hier langfristig als Strompreisbremse und wird gern von den Mietern angenommen. Auch für kommunale Kindergärten, Feuerwehrgebäude und Schulen ist dieses Konzept interessant. Und das alles geht für den Vermieter bzw. die Kommune umsonst: Bei einem Contracting-Modell, wie das des Rheinsberger Mieterstromprojektes, stellt der Eigentümer dem Mieterstromanbieter das Dach gegen eine Dachpacht zur Verfügung. Hier fallen keinerlei Aufwand und Kosten für Wohnungsgesellschaft oder Kommune an: Der Mieterstromanbieter übernimmt alle Aufgaben, vom Bau und der Installation der Solaranlage über die Kommunikation mit den Bewohnern bis hin zur Wartung und dem Stromverkauf. Ein positiver Nebeneffekt ist hier sicherlich, dass eine Solaranlage die Immobilie nachhaltig aufwertet und somit die Attraktivität der Wohnungen erhöht.

Daten Mieterstromprojekt Rheinsberg (voraussichtliche Daten):

- Installierte Leistung: 500 kWp
- Anzahl Module: 1500
- Modulfläche: 2500 Quadratmeter
- Erzeugung pro Jahr: 450 MWh
- Anzahl Wohneinheiten: 350
- CO₂ Vermeidung pro Jahr: 230 Tonnen
- Strompreis-Einsparung ggü. Grundversorger: 15 Prozent
- Eigenverbrauch im Haus: 62 Prozent



Abbildung: Quelle Solarimo

Über Solarimo GmbH:

Solarimo ist ein führender Anbieter von Mieterstromprojekten in ganz Deutschland. Die Vision von Solarimo ist es, die Welt nachhaltiger zu machen. Dafür werden ungenutzte Dachflächen mit Solaranlagen belegt. Solarimo wurde im Februar 2018 mit Sitz in Berlin gegründet und beschäftigt mehr als 30 Mitarbeiter in vollem Einsatz für die Solarenergie.